



Hauchdünnes Votum über FMZ-Flächen

Von unserem Redaktionsmitglied Ernst Hofmann

Landsberg

Mit der hauchdünnen Mehrheit von 15:13 Stimmen hat der Stadtrat gestern Abend für das geplante Fachmarktzentrum (FMZ) Landsberg-Ost Verkaufsflächen in der Größenordnung von 18970 Quadratmetern festgelegt. Drogerie und Disco wird es im FMZ nicht geben. Dieser Beschluss wurde nach fast zweistündiger Diskussion gefasst.

Das Plenum war nicht komplett. Denn entschuldigt fehlten Helmut Weber und Georg Krackhardt (beide CSU/BB) sowie Herbert Schmidpeter (ÖDP). Bei einem Patt von 14:14 Stimmen wäre die vorgeschlagene Größenordnung der Verkaufsflächen abgelehnt gewesen.

Branchen und Sortimente

Der Stadtrat hat die Verkaufsflächen für die einzelnen Branchen und Sortimente wie folgt festgesetzt: SB-Warenhaus: 6300 Quadratmeter (qm), davon 3150 qm für Lebensmittel und 3150 für Nonfood. Textilien: 1800 qm; Sport: 1000 qm; Schuhe: 870 qm; Elektro: 2500 qm; Bau- und Gartenmarkt: 6500 qm.

Die genehmigten Flächen gehen um 1270 qm über das Ergebnis hinaus, das die Regierung im Raumordnungsverfahren (ROV) als maximal zulässig empfohlen hatte. Bis 17700 qm waren von dieser Seite vorgeschlagen worden.

Das Ratsbegehren (Bürgerentscheid), das sich am Gutachten der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) aus Nürnberg orientiert hatte, richtete sich hingegen auf fast 22000 qm ein. 6500 Bürgerinnen und Bürger hatten sich im Herbst 2003 für den Bau des Fachmarktzentriums ausgesprochen, 4500 waren dagegen. Und der Investor hatte bei der Regierung, dies für die Raumordnung, über 28000 qm beantragt.

Icon Regio aus Nürnberg war hingegen in einem Gutachten auf eine maximal verträgliche Größe von 14600 qm gekommen. Auftraggeber war in diesem Fall federführend die Initiative, die ein großes Geschäftes-"Sterben" und einen Verkehrskollaps in der Innenstadt befürchtet.

Gegenüber der Raumordnung entschied sich der Stadtrat bei den Verkaufsflächen für mehrere Veränderungen: Bei Textilien ging das Plenum von 1200 auf 1800 qm, bei Elektro von 1870 auf 2500 qm. Bei Sport wurde hingegen von 1200 auf 1000 qm reduziert. Um 100 qm ist der Stadtrat bei Schuhen zurückgegangen, dies von 970 auf 870 qm.

Die Umsatzverlagerung durch das Fachmarktzentrum werde deutlich unter den vom Gesetzgeber geforderten zehn Prozent bleiben, kündigte Alfred Ganzenmüller in der Sitzung an. Denn laut dem GfK-Gutachten wäre die Kaufkraft bei einer Gesamtverkaufsfläche von 21900 qm - diese Größe wurde beim Bürgerentscheid zu Grunde gelegt - um 7,5 Prozent reduziert worden. Gegenüber dieser Gesamtfläche seien nun um die 2000 qm weniger beschlossen worden.

Nicht aufgenommen in den Beschluss wurde eine Drogerie mit 700 qm. Diese war bisher nicht Gegenstand des Verfahrens gewesen.

Metzgerei, Bäckerei, Lotto/Toto

Demgegenüber sind im Bereich der so genannten Konzessionärsflächen, dies zusätzlich zu den 18970 qm, kleinteilige Verkaufs- beziehungsweise Betriebsstätten für fünf Betriebe aus folgenden Branchen zugelassen worden: Metzgerei, Bäckerei, Lotto/Toto/Zeitschriften, Apotheke, Uhren und Schmuck, Blumen, Feinkost, Friseur und Bücher. Dies in einer Größenordnung von insgesamt 400 bis 500 qm.

Einige Räte, unter anderem Christoph Jell , Dr. Reinhard Steuer (beide LL) und Michael Kemeny (CSU/BB) plädierten dafür, die Verkaufsfläche auf 15000 qm zu begrenzen. Mitunter wurde auch die Forderung laut, dass der Bau- und Gartenmarkt im FMZ ersatzlos gestrichen werden sollte. Denn drei solche Märkte seien für Landsberg zu viel.

23.06.2005 00:00